

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 70 (1992)
Heft: 7

Rubrik: Aus anderen Zeitschriften = Revue des revues = Spigolature micologiche ; Vapko-Mitteilungen = Communications Vapko = Comunicazioni Vapko

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

cependant que certaines espèces régressent nettement.

En conclusion, Gulden & Hanssen livrent un travail bien intéressant et utile si l'on se préoccupe de l'évolution de la flore fongique et en particulier du déclin des macromycètes en Europe. Toute étude systématique dans ce domaine est à saluer, car les documents en notre possession ne sont encore que très fragmentaires. Par ce biais, il devient possi-

ble de faire des comparaisons utiles avec les situations dans d'autres pays et l'on constate que des différences significatives existent. D'où aussi la difficulté de prendre des décisions adéquates en ce qui concerne la protection des espèces sur un espace aussi grand que l'Europe.

Pour clore, une simple question: À quand de tels travaux en Suisse?

Jean Keller, Institut de Botanique, Chantemerle 22, 2000 Neuchâtel 7

Aus anderen Zeitschriften

Revue des revues

Spigolature micologiche

Bulletin de la Société Mycologique de France, Band 106, Heft 4, 1990 G.Redeuilh: Xerocomus armeniacus (Qué.) Qué.

Dieser im «Moser» (S.64) klein gedruckte Röhrling ist eine wärmeliebende Art und kommt vor allem in südlichen Gegenden vor, wird aber an geeigneten Standorten auch weiter nördlich gefunden. Der Artikel umfasst eine sehr ausführliche Beschreibung der makroskopischen und mikroskopischen Merkmale sowie eine Farbtafel mit mehr als einem Dutzend Exemplaren.

In seiner typischen Form hat der mittelgrosse

Pilz einen rot-orangen Hut mit einem Hauch von Violett und einen in der Mitte ähnlich gefärbten Stiel. Die auf Druck blauenden Poren sind etwas unregelmässig-eckig, ziemlich weit und verfärben sich von anfangs hellgelb nach bräunlich-oliv. Die häufig weniger typischen Formen können leicht mit dem ähnlichen und ebenfalls sehr variablen *Xerocomus rubellus* verwechselt werden. Der Autor gibt einige, allerdings wenig markante Unterschiede an; im Zweifel entscheidet die mikroskopische Untersuchung der Huthaut.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147,
4058 Basel

Vapko-Mitteilungen

Communications Vapko

Comunicazioni Vapko

Melden und Registrieren von Pilzvergiftungen

Über die Häufigkeit und das Ausmass von Pilzvergiftungen besteht eine relativ hohe Dunkelziffer, da diese leider nicht in allen Fällen gemeldet und registriert werden.

Aus diesem Grund hat die Vapko-Deutschschweiz in Zusammenarbeit mit Dr. R. Flammer einen Fragebogen zu Pilzvergiftungen ausgearbeitet. Dieser Fragebogen wurde letztes Jahr an alle Orts-Pilzexperten (OPE) der Region Deutschschweiz versandt. Sinn und Zweck dieses Fragebogens ist es, das Melden und Erfassen von Pilzvergiftungen zu erleichtern, bei denen OPE zugezogen werden. An der Jahresversammlung der Vapko-D werden dann aufgrund der eingegangenen Fragebogen die Pilzvergiftungsfälle bekanntgegeben. Durch dieses Meldeverfahren hoffen wir, einen besseren Überblick über das Auftreten von Pilzvergiftungen zu erhalten, und zählen dabei auf die Mitarbeit aller OPE.

Die Fragebogen zu Pilzvergiftungen können über folgende Adresse bezogen werden: H.-P. Neukom, Bahnhofstrasse 4, 8700 Küsnacht, Tel. Geschäft: 01/2525654

Für den Vorstand der Vapko-D, der Sekretär H.-P. Neukom

Fragebogen zu Pilzvergiftungen

(Vapko Region - D)

Datum: _____ Name des, der Betroffenen (Initialen): _____

Alter: _____ Wohnort: _____

Pilzart(en): _____

Pilznachweis makroskopisch: _____

mikroskopisch: _____

Fundort, Standort: _____

Pilze kontrolliert durch: _____

Art der Aufbewahrung: _____

Zeitspanne bis zum Konsum: _____

Art der Zubereitung: roh: _____ gekocht: _____ abgebrüht: _____ (ja/nein)

Essensmenge: _____ Getränke und andere Nahrungsmittel: _____

Anzahl der Personen die Pilze gegessen haben: _____

Latenzzeit¹: _____ Vergiftungs-Symptome²: _____

Behandelnder Arzt oder Spital: _____

RIA - Test: _____ (ja/nein)

Bemerkungen: _____

1 Zeitspanne zwischen Pilzgenuss und Auftreten der ersten Symptome

2 Brechdurchfälle, Magenkrämpfe, Muskelkrämpfe, Kopfschmerzen, Schweissausbrüche, Hautausschläge, Asthma, blutiger Urin, Herzklopfen, Sehstörungen, Rauschzustände, event. weitere Symptome

Name und Adresse des Kontrolleurs: _____

Ort / Datum: _____ Unterschrift: _____

Der ausgefüllte Fragebogen ist an folgende Adresse zu senden:

**H. P. Neukom, Sekretär VAPKO-Deutschschweiz, c/o Kant. Labor Zürich
Postfach, 8030 Zürich**

und eine Kopie an das zuständige Kantonale Laboratorium oder
Lebensmittelinspektorat

Tel. Nr. Tox - Zentrum Zürich: (01) 251.51.51

Für Notfälle geeignete Literatur:

1) Klinik und Therapie der Vergiftungen: S. Moeschlin, 7. Aufl. S. 634-666

2) Flammer, Horak Giftpilze-Pilzgifte, Kosmos-Verlag, D-Stuttgart (1983)